

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

Interrogation 2

VERHÖRUNG des Eduard KNOOP  
durch Hr. Alfred SCHWARZ  
auf Veranlassung von Messr. WALTON und FLANCY  
am 12. Oktober 1947 von 14.00 - 14.35 Uhr  
Stenographin: Walburg Miltkau

1. F. Sie werden hier als Zeuge vernommen und werden deshalb unter Eid genommen vor Ihrer Aussage. Stehen Sie auf, heben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir den Eid nach:
  - A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen werde, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.
2. F. Wann und wo sind Sie geboren?
  - A. Ich wurde am 23.6.1901 in Stade/Elbe geboren.
3. F. Welche Schule besuchten Sie und wo?
  - A. Ich besuchte die Volksschule in Campe 7. Das war damals ein Vorort und ist heute eingemeindet.
4. F. Haben Sie höhere Schulbildung?
  - A. Nein.
5. F. Ihre berufliche Ausbildung?
  - A. Ich kam 1916 aus der Schule und war bis Juli 1919 in der Landwirtschaft tätig und war dann herrschaftlicher Kutscher bis 31.1.1922.
6. F. Hier von?
  - A. bei DÜRRING.
7. F. Auswärtiges Amt?

- A. Nein. Das war frueher ein Gut. EBERING war pensionierter Oberstleutnant.
8. F. Was machten Sie nach 1922 ?
- A. 1922 ging ich zur Schutzpolizei und war dort bis 30. Sept. 1933.
9. F. Wohin kamen Sie dann ?
- A. Dann wurde ich zur Staatspolizei abgeordnet.
10. F. Wann gingen Sie zur Partei ?
- A. Zur Partei ging ich im Jahre 1933.
11. F. Welche Mitgliedsnummer hatten Sie ?
- A. Das weiss ich nicht.
12. F. Geben Sie die Nummer ungefaehr an ?
- A. Es war ueber 2 Millionen oder so etwas.
13. F. Gebuerten Sie anderen Organisationen an ?
- A. Nein.
14. F. Waren Sie bei der SA ?
- A. Ich wurde angegliedert als Sturmcharfuhrer als Sekretar und als Obersekretar wurde ich Untersturmfuehrer. 1941 wurde ich Sturmcharfuhrer und im Dezember 1943 Untersturmfuehrer.
15. F. Sie kamen im Jahre 1933 zur Gestapo ?
- A. Ja.
16. F. In welcher Dienststelle ?
- A. Ich kam nach Karlsruhe.
17. F. Wie lange blieben Sie in Karlsruhe ?
- A. Dort blieb ich 1 Jahr.

18. F. Kannten Sie BUNDE ?

A. Nein.

19. F. WEISS ?

A. Nein. Ich war in der Ausbildung zur Verwaltung abgeordnet und die Leute vom Aussendienst kannte ich kaum.

20. F. Wohin kamen Sie dann ?

A. Ich wurde dann weiter abgeordnet nach Innsbruck.

21. F. Wie lange blieben Sie in Innsbruck ?

A. In Innsbruck blieb ich 1 Jahr.

22. F. Wohin kamen Sie dann ?

A. Von Innsbruck kam ich nach Hildesheim.

23. F. Wie lange blieben Sie da ?

A. Dort blieb ich bis zur Abordnung zum Osteinsatz.

24. F. Sie waren in  
Fretsch ?

A. Jawohl, ich war in  
Fretsch.

25. F. Als was ?

A. Ich war dort als Verwaltungsbeamter beschäftigt.

26. F. Zur welcher Einsatzgruppe kamen Sie ?

A. Ich kam zur Einsatzgruppe G. Ich war beim Stab, nicht beim Kommandeur und zwar von meiner Ankunft bis April 1942.

27. F. Wo waren Sie dann, nach April 1942 ?

A. April 1942 kam ich nach Kiew und von hier kam ich nach Berlin und habe dann die Abrechnung durchgeführt.

28. F. Nur von ?

A. Fuer die Gruppe. Die Gelder, die ausgegeben wurden, habe ich abgerechnet.

29.F. Die Gelder, die hereinkamen, haben Sie die auch abgerechnet ?

A. Ich habe das Kassabuch mitgenommen und saemtliche Unterlagen und habe 1 Jahr in Berlin darueber gebuertet. Ich habe keine eingehenden Gelder verrechnet, sondern nur unsere Ausgaben.

30.F. Wer fuehrte die Gelder, die hereinkamen ?

A. Das weiss ich nicht.

Bei der Verwaltung war das so. Ich war der Sekretar und hatte die Kammer als Polizeisekretar. Mein Vorgesetzter war Inspektor LEHMSTOLL und die ganze Verwaltung hatte der Polizeirat ULRICH.

31.F. Wie lange sind Sie in Haft ?

A. Ich bin seit Mai 1945 in Haft.

32.F. Wo wurden Sie gefangengenommen ?

A. In - hinter Braunschweig.

33.F. Von Englaendern ?

A. Nein, von amerikanischer Militaerpolizei und kam dann nach Braunschweig ins Gefaengnis.

34.F. Von 1942 - 1943 saessen Sie in Berlin und rechneten ab. Wohin kamen Sie dann ?

A. Im Jahre 1943 kam ich nach Muenchen. Ich wollte eigentlich nach Hannover, aber mein fruherer Polizeirat aus Hannover wollte mich nach Muenchen haben. Von Dezember bis Juni 1943 war ich in Muenchen. Dann kam ein Gesuch von einem Kameraden aus Braunschweig

der nach Muenchen wollte. Das habe ich angenommen und bin dann nach Braunschweig gekommen und dort geblieben bis zum Schluss.

35.F. Als was waren Sie in Pretsch ? Als Sturmscharfuhrer ?

Wer fuehrte damals die Einsatzgruppe ?

A. Hr. RASCH.

36.F. Wer war Leiter 1 ?

A. Das war ULLRICH.

37.F. Und wer war Leiter 2 ?

A. Den gab es nicht. Es war da alles auf einen Haufen - 1 und 2 wurden gleichzeitig gefuehrt.

38.F. Wer war Leiter 3. Wer machte die SD-Arbeit ?

A. Das weiss ich nicht.

39.F. Konnten Sie HANNIKS ?

A. Ja, der war bei der Gruppe, zusammen mit Hoffmann und Rasch. Das waren die drei, die bei der Gruppe waren.

40.F. Hoffmann war der Vertreter von Dr. Rasch. Was machte HANNIKS ?

A. Was der gemacht hat, das weiss ich nicht. Der Stab hatte seine eigene Registratur und damit hatten wir als Verwaltung nichts zu tun gehabt.

41.F. Wohin kamen Sie von Pretsch.

A. Von Pretsch ging es ueber Liegnitz, Gleiwitz, glaube ich ....

42.F. Hies das damals schon Einsatzgruppe C ?

A. Anfangs war das "B".

43.F. Wohin gingen Sie dann ?

A. Zunaechst nach Liegnitz.

44. F. Wann waren Sie in Lemberg ?
- A. Im Juli. In Lemberg war ich nur ein paar Tage; genau kann ich es nicht sagen.
45. F. Konnten Sie in Lemberg den Sportplatz hinter dem Hauptquartier ?
- A. Ja, da war ein Sportplatz.
46. F. Konnten Sie die Hinrichtungen sehen ?
- A. Ich habe keine gesehen.
47. F. Mussten Sie, das Leute in Lemberg hingerichtet wurden ?
- A. Nein, in der Zeit nicht. Auf dem Sportplatz nicht, sonst haette ich das gewahr werden mussen.
48. F. Das glaube ich Ihnen nicht. Ich beweise Ihnen, dass Sie davon gewusst haben. Ich machte darauf aufmerksam, dass ich von Ihnen eine Aussage will. Sie selbst interessieren sich nicht und ich will Sie selbst nicht belasten. Sie luegen, wenn Sie sagen, Sie haetten nichts gewusst.
- A. Nein, ich luege Sie nicht an. Ich habe gar keine Veranlassung dazu.
49. F. Mussten Sie, dass in Lemberg Juden, Kommunisten usw. hingerichtet wurden?
- A. Nein.
50. F. Wohin kamen Sie von Lemberg ?
- A. Wir gingen Richtung Zwilnael und dann nach Schitomir.

51. F. Wie lange waren Sie in Zwischel ?  
A. Nur einige Tage waren wir dort. Wir konnten da nicht weiter, weil da die H.K.L. schon verlief.
52. F. Wann kamen Sie nach Ewano ?  
A. Das war Dezember, das war vor Zwischel, glaube ich. In Ewano sind wir 2 - 3 Tage gewesen.
53. F. Erinnern Sie sich an Ewano ?  
A. Ja, ich glaube, es war eine Bank, wo wir lagen.
54. F. Stimmt, rechts daneben war ein kleines Gefangenenlager ?  
A. Ich habe keine gesehen. Ich muss sagen, ich bin nicht herangekommen.
55. F. Wie sah der Ort aus ? Brannte es da ?  
A. Nein, gebrannt hat es nicht. Es ging zwar mal ein Haus in die Luft.
56. F. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass ich die Festigkeits- und Lageberichte der Einsatzgruppe hier habe. Wenn ich Sie etwas frage, weise ich die Antwort schon vorher, ich möchte sie nur bestätigt haben.  
A. Was ich nicht weisse, kann ich nicht sagen.
57. F. Wussten Sie, dass in Ewano Menschen hingerichtet wurden ?  
A. Nein.
58. F. Wann kamen Sie nach Schitowir ? Wussten Sie, dass der Gruppenstab der Einsatzgruppe G in Schitowir 150 Juden und Kommunisten erschossen hat und zwar wurden die am 30. Juli 41 hingerichtet ?  
A. Nein, davon weisse ich nichts.

59. F. Wer weiss davon ?  
A. Das musste der Stab wissen.
60. F. Wem gehoerten Sie an ?  
A. Ich war in der Verwaltung.
61. F. Wer gehoerte der Verwaltung an ?  
A. Das war ULRICH.
62. F. War es also ein Teil des Stabes oder nicht ?  
A. Das kann man wohl sagen.
63. F. Welches Exekutivpersonal gehoerte zum Stab ?  
A. Der Stab hatte kein Exekutivpersonal.
64. F. Das kann leicht sein. Wann war die Verwaltung selbst an den Einrichtungen beteiligt, sonst waere das nicht im Bericht.  
A. Das glaube ich nicht. Dann muesseten die Herren selbst das gemacht haben. Es waren nur hoehere Fuhrer beim Stab.
65. F. Waren Sie hoeherer Fuhrer ?  
A. Nein, ich gehoerte zum Manneschaftsstab.
66. F. Glauben Sie nicht, dass die hoeheren Fuhrer das gemacht haben ?  
A. Das kann ich mir nicht denken.
67. F. Gemacht haben sie es, sonst waere es nicht im Bericht.  
Wie lange waren Sie in Schitomir ?  
A. Wir waren dort laengere Zeit.  
Nach Kiew kamen wir im September - wie Kiew gefallen war.
68. F. Am wievielten September kamen Sie nach Kiew ?  
A. Das kann ich nicht sagen. Es muss Anfang September gewesen sein.

69. F. Wie lange waren Sie in Kiew ?
- A. die ganze Zeit, mit Ausnahme, dass ich zweimal in Uplaub war. Einmal vier Wochen vor Weihnachten und einmal nach Weihnachten.
70. F. Was wissen Sie von den Hinrichtungen in Kiew ? Am 29. und 30. September wurden 35 000 Juden hingerichtet.
- A. Davon habe ich nichts gehoert. Ich hoerte erst durch die Zeitungen davon.
71. F. Waehrend Sie da unten waren, haben Sie nichts davon gehoert ?
- A. Nein.
72. F. Ist Ihnen bekannt, dass von der Einsatzgruppe und vom Einsatzkommando Hinrichtungen durchgefuehrt wurden ?
- A. Nein, davon ist mir nichts bekannt. Ich habe das nie gehoert. Ich hatte mit niemand Fuehlung. Ich habe es gelesen im Nuernberger Urteil. Ich glaube es, weil das Gericht es festgestellt hat.
73. F. Waren Sie jemals in Bostow ?
- A. Nein, da war ich nicht. Ich gehoerte nicht zu den Fuehrern, ich hatte eine besondere Stelle.
74. F. Ich kann beweisen, dass Sie es bemerkt haben und kann Ihnen beweisen, dass Sie jetzt luegen.
- A. Wenn ich davon wusste, wuerde ich es bestimmt sagen.
75. F. Ist Ihnen jemals zum Bewusstsein gekommen, was die wahre Aufgabe der Einsatzgruppe war ?
- A. Nein, ich hoerte davon erst durch den Nuernberger Prozess.
76. F. Wussten Sie, weshalb Sie im Osten waren ?
- A. Nein.

77. F. Fragten Sie sich, weshalb Sie in Ostern waren ?
- A. Ja, das habe ich getan. Als wir das erste Mal Verletzte und Tote hatten, habe ich mich gefragt, was wir hier ueberhaupt wollten.
78. F. Welche Antwort haben Sie sich gegeben ?
- A. Dass das unsinnig ist, was wir da wollten.
79. F. Wer verwaltete Wertgegenstaenden, Warenlager etc. Auch Sie ?
- A. Die Kasse habe ich gehabt.
80. F. Was wissen Sie von Kleidungsstuecken ? 53 to. Kleidungsstuecke wurden an die NSV abgeschickt.
- A. Ich habe nur Uniformen gehabt.
81. F. Ich werde Ihnen ueber die Aktion am 29. September vorlesen :  
..... 75 000 Juden wurden liquidiert in Kiew ?
- A. Davon weiss ich nichts. Das muesste schon von dem Kommando durchgefuehrt worden sein.....
82. F. Ja, natuerlich.
- A. .... Wenn der Gruppenstab das anordnet, durch Funk oder Fernsprecher, dann geht das doch ueber den Stab und sein Gefolge und nicht ueber die Verwaltung.
83. F. Sind jemals Kleidungsstuecke angefallen und Wertachen ?
- A. Nein, es ist nichts angefallen. Ich will vorsichtig sein in meinen Aussagen, weil Sie mir doch nicht glauben. In dem Hauptkassabuch, dass ich mit nach Berlin nahm, war auch nichts eingetragen, dann wuessteich davon. Darf ich Ihnen etwas zeigen. Ich habe keine Veranlassung

jemand zu schonen. Ich war ein Jahr in Erziehungslager und habe da ein Schreiben, was wirkliche Vertrauensleute mir ausgestellt haben. Ich habe davon noch nie Gebrauch gemacht.

24.F. Wenn Sie das der Spruchkammer vorlegen, bekommt die Spruchkammer anderes Beweismaterial von mir. Das dauert uebrigens noch einige Jahre. Bekomme ich von Ihnen nun die Wahrheit oder nicht ?

A. Aber bestimmt, das laesst sich beweisen. -

25.F. Ich beweise auch nur, dass Sie von diesen Dingen gewusst haben.

Hier haben Sie die Lageberichte, dann persoenliche Berichte gegen Sie, sidesstaetliche Erklaerungen ihrer Mitarbeiter.

A. Ich habe davon nichts gewusst. -